

Eitorf, den 22.07.2008

Amt 60 - Amt für Bauen und Umwelt

Sachbearbeiter/-in: Klaus Schlein

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Bauausschuss

04.09.2008

Tagesordnungspunkt:

Straßenbeleuchtung
hier: Festlegung technischer Standards
Antrag der FDP-Fraktion vom 17.03.2008

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss beschließt:
Die mit Hellux-Leuchten bestückten Straßenbeleuchtungsmaste im Ortskern erhalten im Instandsetzungsfall keine Mastkaschierung mehr. Die Masten der in den Außenorten eingesetzten Schmuckleuchten Typ Eitorf werden im Instandsetzungsfall durch das Modell „Erlangen“ ersetzt.

Die Ausführungen zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung werden zur Kenntnis genommen.

Begründung:

1. Straßenbeleuchtungsmaste

Während der Ortskernsanierung und der Dorferneuerungsmaßnahmen Ende der achtziger Jahre wurden aufgrund der damaligen Beschlusslage im Ortskern Eitorf sowie in den Außenorten Zierleuchten eingesetzt, von denen einzelne Komponenten mittlerweile nur noch in Eitorf zum Einsatz kommen. Im Ortskern Eitorf sind dies Leuchten der Fa. Hellux, Typ 236. Deren Maste wurden aus gestalterischen Gründen mit Zierkaschierungen versehen, die am Mast festgeschraubt werden. Diese Konstruktion erfordert einen speziellen Mast, der nur noch auf Anforderung hergestellt wird.

Gleiches gilt für die in den Außenorten eingesetzte Dorfleuchte Typ Eitorf. Der Leuchtenaufsatz ist noch verfügbar. Der dafür in Eitorf verwendete, achteckige Mast ist ebenfalls nicht mehr im Programm.

Im Ersatzfall, beispielsweise nach Unfällen, muss in beiden Fällen beim Herstellerwerk eine Sonderanfertigung bestellt werden. Schon durch die sehr lange Lieferzeit sind dann Bürgerbeschwerden

vorprogrammiert. Ebenso ist der Preis unverhältnismäßig hoch.

Das RWE schlägt daher vor, im Fall der Hellux- Leuchte zukünftig auf die Mastkaschierung zu verzichten. Der Mast der Dorfleuchte sollte im Ersatzfall durch ein anderes Modell ersetzt werden. Hier ist nur noch der Sockel eckig geformt; der Mast selbst zylindrisch rund. Ein Exemplar dieses Modells wurde bereits in Bourauel installiert.

Entsprechende Ansichtsfotos, aus denen die Vorher-/ Nachher- Situation zu entnehmen ist, sind der Vorlage beigelegt.

2. Leuchtmittelverwendung

Die FDP- Fraktion beantragte mit Schreiben vom 17.03.2008, die Verwaltung möge mit dem RWE Gespräche mit dem Ziel führen, bei der Eitorfer Straßenbeleuchtung die herkömmlichen Beleuchtungskörper (wo noch nicht geschehen) gegen moderne Natriumdampflampen auszutauschen.

Das RWE betreibt zur Zeit im Gemeindegebiet 1.814 Straßenlampen unterschiedlicher Bauart. Der Aufwand und die Rentabilität bei der Umrüstung aller Leuchten auf Natriumdampflampen müsste noch geprüft werden. Für die 782 derzeit mit Quecksilberdampf-Hochdrucklampen betriebenen Leuchten hat das RWE bereits Zahlen vorliegen. Die erforderlichen Investitionen stellen sich danach wie folgt dar (einschl. MWSt):

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ersatz des Leuchtmittels: | rd. 25 EUR |
| 2. Ersatz des Leuchtenkopfes: | rd. 600 EUR |
| 3. Ersatz der kompletten Leuchtstelle: | rd. 1.550 EUR |

Welche der drei Varianten zur Ausführung kommen kann, müsste von Fall zu Fall geprüft werden. Für die Straße Im Auel beispielsweise hat das RWE bereits eine Vergleichsrechnung erstellt (s. Anlage). Hier wäre nur ein Leuchtmitteltausch erforderlich. Dem einmaligen Aufwand von rd. 452 EUR stände eine Ersparnis von rd. 141 EUR im Jahr entgegen.

Das RWE hat sich bereit erklärt, den Aufwand für die Umrüstung aller im Gemeindegebiet befindlichen Lampen zu ermitteln und diesem das Einsparpotential an Energie gegenüberzustellen. Das Untersuchungsergebnis und die Möglichkeit seiner Umsetzung könnte dann dem Ausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen durch Mitarbeiter des RWE vorgestellt werden.

Anlage(n)

- Anlage 1 Leuchtentypen
- Anlage 2 RWE Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Anlage 3 Antrag FDP-Fraktion vom 17.03.2008